

DAAD-Programm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“**Projektprofil****Titel des Projekts:**

Die Atlas-Werkstätten von Agdz, Marokko

Name der deutschen Hochschule(n):

Technische Hochschule Köln

Projektverantwortliche(r):

PD Dr. Udo Nehren

Partnerland/-länder:

Marokko

Partnerhochschule(n)
Moulay Ismail University in Meknes, Marokko
Université Ibn Zohr in Agadir, Marokko

Kurzbeschreibung / Projektziele:

Die Faculté des Sciences et Techniques Errachidia und die Faculté Polydisciplinaire de Ouarzazate in Marokko sowie die TH Köln und die Hochschule für Musik und Tanz Köln auf deutscher Seite bringen ihre Expertise und Netzwerke ein, um einen Kulturdialog zu etablieren. Dieser basiert auf einem wissenschaftlich-künstlerischen Austausch und sieht sich vor dem Hintergrund der nachhaltigen Entwicklung einem holistischen, transdisziplinären Ansatz verpflichtet. Neben klassischen Elementen der Hochschulkooperation wie dem Austausch von Studierenden und Dozenten und der Entwicklung von Lehrmaterialien stehen interdisziplinäre Aktivitäten in der Modellregion Agdz, einer Kleinstadt in der südmarokkanischen Region Souss-Massa- Draâ, im Zentrum des Projektes. Die Modellregion wird dabei einerseits als „Open Science Lab“ verstanden, in dem marokkanische und deutsche Wissenschaftler und Studierende gemeinsam an Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung arbeiten („forschendes Lernen“). Andererseits ist Agdz als historischer Knotenpunkt der Handels- und Transportwege zwischen Timbuktu und Marrakesch eine bedeutende Begegnungsstätte der Kulturen. Davon zeugen die prachtvolle traditionelle Lehmarchitektur und das reichhaltige immaterielle kulturelle Erbe wie das 3000 Jahre alte Ahwash-Ritual der Berber-Stämme, das heute noch praktiziert wird. Wie in vielen ländlichen Regionen des Maghreb ist das kulturelle Erbe jedoch durch die begrenzten Entwicklungsmöglichkeiten junger Menschen und die daraus resultierende Landflucht bedroht. Das Projekt der Atlas-Werkstätten widmet sich daher den Möglichkeiten, diesem Verlust durch einen interkulturellen Dialog entgegenzuwirken und konkrete Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung aufzuzeigen, um so zur Revitalisierung und Überführung tradierten Wissens in die Moderne beizutragen. Dabei wird ein innovativer Ansatz verfolgt, der natur- und sozialwissenschaftliche Herangehensweisen mit künstlerischen Ausdrucksformen (Musik, Gesang und Tanz), die in Form eines Art Labs praktiziert werden, kombiniert. Zudem widmet sich das Projekt eingehend Fragestellungen der kulturellen Identität und der Rolle der Frau in der islamischen und westlichen Gesellschaft.